

10 Jahre: DGV-Zertifikat „Golf & Natur“

Heute wäre es keine Überraschung mehr, wenn ein Golfclub sich entscheidet, an dem Zertifizierungsverfahren „Golf & Natur“ teilzunehmen. Der Erhalt der Artenvielfalt und der Schutz der Umwelt sind in aller Munde. Aber 2009 war es etwas Besonderes, als der damalige Vorstand Platz des Golf-Club Neuhof, Friedhelm Christ, entschied, dass der Club an dem DGV-Zertifizierungs-Verfahren teilnimmt. Nach der ersten Teilnahme 2009 und dem Bronze-Zertifikat 2010, folgte 2011 das Silber-Zertifikat. Seither konnte, zuletzt im September 2019, das Gold-Zertifikat viermal erworben werden. Mittlerweile nehmen übrigens schon etwa 170 von den insgesamt rund 700 Golfclubs in Deutschland teil.

Mit dem Qualitätsmanagementprogramm stellt der DGV eine praxisnahe Anleitung für die umweltgerechte und wirtschaftliche Zukunft der Golfanlagen sowie für die Verbesserung der Spielbedingungen zur Verfügung. Das Programm enthält 25 Basis-Anforderungen in den vier Schwerpunkten:

- Natur und Landschaft
- Pflege und Spielbetrieb
- Arbeitssicherheit und Umweltmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit und Infrastruktur

Der GC Neuhof erfüllte bereits 22 davon bei der Bronze-Zertifizierung, die übrigen bis zum ersten Gold.

Das erste Gold-Zertifikat wurde anlässlich des DGV-Verbandstages 2013 vom damaligen Präsidenten Dr. Scheuer an die beiden Hauptakteure Gerd Petermann-Casanova und Nico Hoffmann übergeben.

Zieht man heute, nach zehn Jahren, Bilanz und stellt die Frage, ob wir mit diesem Zertifikat neue Mitglieder haben gewinnen können, so lässt sich das zwar nicht klar beantworten. Fest steht immerhin, dass es das Image des GC Neuhof und des Golfsports in der Region zum Positiven verändert hat.

Durch die Erfüllung aller Anforderungen im Themenkomplex „Arbeitsschutz und Umweltmanagement“ konnte auch ein höherer Grad an Akzeptanz bei den zuständigen Behörden erreicht werden.



Die nachfolgend ausgewählten Beispiele illustrieren die Bandbreite der ca. 40 bisher durchgeführten Maßnahmen für das Zertifikat.

3.1 Natur und Landschaft

In diesem Schwerpunkt werden u.a. die gesetzlichen Naturschutzaufgaben, die natürlichen Lebensräume für Tier- und Pflanzenarten, kulturhistorische Stätten (Siedlungsreste, Bodendenkmäler usw.) sowie landschaftliche Eigenheiten der Golfanlage betrachtet.

Über die Ergebnisse dieser Arbeit wurde schon mehrfach berichtet. Sie bilden eine wesentliche Grundlage für Maßnahmen und Aktivitäten bei „Golf & Natur“. Mit der Bestandsaufnahme von Fauna und Flora auf dem Skyline- und dem Parkland-Course konnte überzeugend nachgewiesen werden, dass die Umwandlung eines Erdbeerfeldes in einen Golfplatz zur Erhöhung der Artenvielfalt beitrug. Dies war von der Verfasserin nicht erwartet worden. Bei nüchterner Überlegung ist das allerdings nicht verwunderlich, da ca. 50% der Flächen auf einem Golfplatz im Wesentlichen unbearbeitet bleiben.

Die Verfasserin hat bei ihrer Bestandsaufnahme u.a. sieben schützenswerte Pflanzenarten gefunden, deren Erhaltung übrigens keinen zusätzlichen Pflegeaufwand durch unsere Greenkeeper erfordert.

Entwicklung der Biodiversität

Golfplätze sind „Biotop“, die einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt von Fauna und Flora leisten. Diese Tatsache ist weder der Öffentlichkeit noch einer Vielzahl von Golfspielern ausreichend bewusst.

Die Luftbilder illustrieren die Entwicklung desselben Areals über vier Jahrzehnte. Die immense Zunahme an Flora (und mit ihr auch der Fauna) wird deutlich erkennbar. Das vom Vorstand des Golfclubs gebildete Projekt-Team „Biodiversität“ soll Vorschläge für die Weiterentwicklung bis 2030 erarbeiten. Dafür sind weitere Auswertungen der Luftaufnahmen und die Einbindung von Experten erforderlich.

	IST	ALT	ACKER
IST	113	85	3
ALT	85	67	3
ACKER	3	3	2
Gemeinsame Arten	13	13	13
Gesamtartenzahl	214	168	21

Bienenvölker

Seit fünf Jahren haben Bienenvölker eines Imkers aus Dreieich eine Heimat auf unserem Golfplatz. Es fing mit zwei Völkern an, inzwischen sind es sechs geworden. Die Erfahrungen über diesen Zeitraum zeigen, dass die Bedingungen für die Bienen aufgrund der vielfältigen Flora sehr gut sind. Dies führt dazu, dass ihr Honig zu jeder Jahreszeit einen guten, homogenen und runden Geschmack hat, der an anderen Standorten nicht unbedingt zu erzielen ist. Der Honig wird an der Rezeption des GC Neuhof zum Kauf angeboten und findet inzwischen zunehmend Anklang bei den Mitgliedern, könnte aber noch mehr Zuspruch gebrauchen. Wir werden die Zusammenarbeit in den nächsten Jahren fortsetzen und freuen uns auf den guten Honig.



Zum Themenschwerpunkt „Natur & Landschaft“ gehören auch die Projekte „Totholz als Lebensraum“, „Wildblumenwiese“ und „Pflugeschnitt an den Bäumen der Streuobstwiesen“, die 2019 begonnen bzw. weitergeführt wurden und über die in der Clubzeitschrift „aufgeteet“ mehrfach berichtet wurde.



3.2 Pflege und Spielbetrieb

Hier geht es um Spielqualität, Wassermanagement, Düngedokumentation und die Koordination von Pflegearbeiten und Spielbetrieb,

Bunkersanierung

Die 81 Sandbunker mit teilweise relativ großen Flächen stellen an die Pflege erhebliche Anforderungen, denn der Spieler muss jederzeit und von jeder Stelle auf dem Bunkersand einen Schlag ausführen können. Deswegen ist nicht nur die tägliche Pflege notwendig, sondern auch der komplette Austausch des Sandes alle paar Jahre. Diese Bunkersanierung erfolgte zuletzt in den Jahren 2018 und 2019. Dabei wurden die Bunker-Drainagen kontrolliert und gegebenenfalls überholt. Zusätzliche Entwässerungsmulden wurden angelegt, in denen das Drainagewasser verdunsten soll, weil es nicht in die Kanalisation gelangen darf. Da der neu eingebrachte Sand sich erst verdichten muss, ist das Bunkerspiel zeitweise erschwert.



Bei der Zertifizierung wird auf diese selbstverständlich ohnehin erforderliche Maßnahme besonderer Wert gelegt. Langfristig dient die Bunkersanierung der Steigerung der Spielfreude. Allerdings passiert es, dass Bälle halb im Sand vergraben zu liegen kommen (Spiegelei). An diesen Stellen sollten weitere Verbesserungen überlegt werden.

Optimierung der Beregnungsanlage

Wahrscheinlich ist es den wenigsten Mitgliedern bewusst, dass zur Beregnung der 27-Loch-Anlage des GC Neuhof ca. 800 bis 900 Regner erforderlich sind.

Die Funktion der einzelnen Regner wird im Rahmen der täglichen Arbeit überprüft und evtl. neu eingestellt. Mit einer neuen Software ist es seit 2020 möglich, in manchen Zonen des Vorgrüns jeden Regler einzeln anzusteuern und einzustellen. Bei dieser Umrüstung wurde das Steuerungssystem aller Regler von 5 auf 25 Zonen erweitert und damit ist eine viel feiner abgestufte Dosierung des Wassers und somit eine Wassereinsparung erreichbar. In die Steuerungslogik der Beregnungsanlage werden die vorliegenden



Daten der Wetterstation und die Wettervorhersage einbezogen. Die Steuerung wird fast täglich adaptiert. Dass es sich hierbei um eine hochkomplexe Aufgabe handelt, konnten wir in den vergangenen beiden, extrem heißen und trockenen Sommern feststellen.

Abmagern der Roughflächen

Einen zukünftigen Schwerpunkt von „Golf & Natur“ sollte das Thema „Magerrasen im Hardrough“ bilden, das in den vergangenen zehn Jahren mehrfach in den Zertifizierungsaudits angesprochen wurde und auch in der o.g. Master-Arbeit empfohlen wurde.

Zur Erinnerung: Magerrasen bietet günstigere Verhältnisse (Luft, Licht) für Fauna und Flora und für den Golfer, wenn er seinen Ball im Rough sucht.

Zum Abmagern braucht es in diesem Fall keine Diät, sondern die jeweilige Roughfläche wird nur einmal im Jahr gemäht (nach dem 15. Juni) und das Schnittgut entfernt, damit dort keine neuen Samen ausgestreut werden; dadurch bleibt der Rasen weniger dicht (= mager). Als mittelprächtiger Golfer träume ich davon, dass möglichst schnell auf allen Spielbahnen, an

denen mein Ball immer im Rough zu verschwinden pflegt, lichter Magerrasen entstehen möge, damit ich meinen Ball rasch finden und spielen kann.

In der jährlichen Leading-Bewertung findet dieser Punkt zwar keine direkte Berücksichtigung, spiegelt sich aber ein bisschen in dem Kriterium „Eingebunden in die Landschaft bzw Schönheit der Golfanlage“ wider.

10.3 Arbeitssicherheit und Umweltmanagement

Im Zentrum dieses Abschnitts stehen alle gesetzlichen Umweltschutz- und Arbeitsschutz-Bestimmungen, Abfallbehandlung, Maschinenpflege sowie Unfallverhütung und Notfallpläne.

Leichtflüssigkeitsabscheider

Wo immer die Gefahr besteht, dass mineralische Leichtflüssigkeiten (Benzin, Benzol, Schmierstoffe oder Öle) ins Entwässerungsnetz gelangen könnten, muss das Abwasser vorbehandelt werden. Beim Bau der Maschinenhalle 2003 machte die Genehmigungsbehörde diese Auflage. Für das Zertifikat ist die Erfüllung zwingend; dies hatten wir 2009 schon in der Tasche und somit gute Karten.

Diese Anlage muss regelmäßig – mindestens einmal jährlich – von einem Sachkundigen gewartet werden. Zur Eigenkontrolle gehört die monatliche Prüfung der Funktionsfähigkeit. Darüber hinaus muss ein Betriebs-Tagebuch geführt werden.

Dies muss lückenlos Auskunft geben über die Ergebnisse der Kontrollen, Wartungen und Überprüfungen. In der Vergangenheit gab es keinerlei Beanstandungen.

Ersthelfer

Die DGUV - Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung verpflichtet alle Unternehmen, die mindestens zwei Arbeitnehmer beschäftigen, einen Ersthelfer im Betrieb bereitzustellen. Das betrifft auch Golfclubs. Bei mehr als 20 Mitarbeitern reicht ein Ersthelfer nicht mehr aus. Der Golf-Club Neuhof ist mit 12 ausgebildeten Ersthelfern für Greenkeeper und Verwaltung besonders gut aufgestellt. Die Ausbildung muss alle zwei Jahre erneuert werden. „Es ist beruhigend zu wissen, dass im Notfall jemand auf dem Platz oder im Clubhaus helfen kann.“

Öffentlichkeitsarbeit und Infrastruktur

Philosophie und Leitbild, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Qualifikation und Weiterbildung des Personals und Zustand der Infrastruktur stehen hier im Zentrum. Beim Besuch in unserem Club am 18. Juni 2018 konnten wir der japanischen Delegation der Stiftung Ecosystem Conservation Society, Japan unsere Leistungen zum Thema Golf & Natur vorstellen.

Presse-notizen

